Kleinere Mittheilungen.

Eine wohlriechende Schnecke. Unter Subulinen, die ich in der abyssinischen Provinz Hamaszen gesammelt und von dort in Weingeist conservirt mitbrachte, befand sich eine Art in einem Exemplare (S. suaveolata mihi), deren Mündung mit einem dünnen, harten, kalkartigen, flachen Epiphragma geschlossen war. Als ich das Epiphragma entfernte, strömte mir ein sehr lieblicher, an Rosenöl erinnernder, Geruch entgegen, den ein mir befreundeter Apotheker als den Geruch des peruvianischen Balsams erkannte. Der Geruch muss dem Thiere eigenthümlich sein, und kann abgesehen davon, dass ich während der Reise einen nichts weniger als wohlriechenden Weingeist zur Verfügung hatte, nicht diesem zugeschrieben werden, da keine von den anderen Subulinen einen ähnlichen Geruch hatte, und dieser erst auffiel, als der Epiphragma entfernt war. Es ist dieses meines Wissens das erste Beispiel wohlriechender Schnecken, welches wir den von v. Martens angeführten von übelriechenden gegenüberstellen können.

Die Artnamen morum und Vitiensis. Dr. Dohrn tadelt in seiner Anzeige des Donum Bismarckianum, dass ich (Ricinula) morus in morum und (Litorina) feejeeensis in vitiensis umgeändert habe, ohne meiner Gründe, die ich ihm vor seiner Veröffentlichung mündlich gegeben, zu erwähnen; ich betrachte beides, wie ähnliche andere, als grammatikalische, beziehungsweise orthographische Correcturen: morus heisst in der lateinischen Sprache der Maulbeerbaum, morum die Maulbeere; die betreffende Schnecke kann aber nicht mit dem Baum, nur mit der Beere verglichen werden und ist auch nur damit verglichen worden, wie man aus der daneben stehenden französischen Benennung bei Lamarck selbst mûre (Maulbeere, nicht mûrier, Maulbeerbaum) sieht; morus ist daher an dieser Stelle ein lateinischer Sprachfehler, den Jeder, der sich fragt, was soll der Name sagen, corrigiren wird. Was den Namen der Feejee- (sprich Fidji) Inseln betrifft, so ging ich davon aus, dass es nur englische Entstellung von Viti sei, wie dieselbe Gruppe jetzt auch und zwar häufiger genannt wird; dass dieses Viti die richtigere Auffassung ist, zeigt der zusammengesetzte Namen einer dieser Inseln, Viti-levu, die nie Fidji-levu geschrieben wird; auch Garrett aus Tahiti in dem eben erschienenen Heft der Proc. Zool. Soc. (1872 p. 879) schreibt Viti. Feejeeensis beizubehalten, wäre ungefähr ebenso, als wenn man eine Schnecke aus Livorno Leghornensis nennen wollte, weil die Engländer Leghorn für Livorno sagen.

E. von Martens.

Literaturbericht.

Kleciak, Blasius, Catalogus ad rationem synonymion ordinatus marinorum molluscorum Dalmatiae, qua ut inter opera artificiaque propalam collocanda ponerentur anno 1873 Vindobonam mittit .... — Spalati 1873.

Ein Verzeichniss der von unserem Mitgliede zur Wiener Weltausstellung gesandten Sammlung dalmatinischer Meeresmollusken, 213 Bivalven und 287 Univalven, zusammen 500 Nummern umfassend, bei denen übrigens die Varietäten mitgezählt sind. Bei jeder Art sind sorgsam die gebräuchlichen Synonyme aufgeführt, doch dürfte sich hier und da einiges einwenden lassen. Im Ganzen ist aber das Schriftchen eine hübsche Bereicherung der localfaunistischen Literatur des Mittelmeeres, an der wir noch keineswegs Ueberfluss haben.

Selenka, Emil, die Anlage der Keimblätter bei Purpura lapillus. In: Niederländisches Archiv für Zoologie. I. 2. Juli 1872. Mit Tafel.

Der Verfasser weist nach, dass in den Eiern von P. lapillus ein Nahrungsdotter vorhanden ist, und dass die Keimblätter sich epibolisch, durch Ueberwucherung bilden. Er bestätigt gleichzeitig im Gegensatz zu Koren und Danielssen die Angabe Carpenters, dass jeder Embryo sich nur aus einem Ei entwickelt, und die zahlreichen unfruchtbaren Eier in jeder Kapsel nur dazu da sind, um dem Embryo später als Nahrung zu dienen.

Paetel, Fr., Catalog der Conchyliensammlung von — —. Nebst Uebersicht des angewandten Systems. Berlin 1873.

Diese zweite Ausgabe des Catalogs der Paetel'schen Sammlung, vom Besitzer selbst besorgt, zeigt eine beträchtliche Zunahme derselben, ist aber leider ebensowenig kritisch und zuverlässig in seinen Vaterlandsangaben, als die erste Ausgabe. Da aber ein kritischer Catalog als Leitfaden zum Ordnen einer Sammlung noch immer zu den frommen Wünschen der Conchyliensammler gehört, wird diese neue Ausgabe, welche etwa 15000 Arten umfasst, trotzdem den meisten Sammlern eine sehr willkommene Erscheinung sein.

Erster allgemeiner Bericht über die im Jahre 1872 angestellten zoologisch-botanischen Untersuchungen der Travemünder Bucht. Von C. Arnold und H. Lenz.

Die Stadt Lübeck hat — ein beherzigenswerthes Beispiel für unsre anderen Seestädte — im Anschluss an die vom deutschen Reiche ausgehende Untersuchung der deutschen Meere auch eine genaue Untersuchung der Travemünder Bucht angeordnet, die auch in diesem Jahre fortgesetzt wird. In 1872 hat sie 25 Arten schalentragende Conchylien ergeben, darunter Utriculus obtusus für die Ostsee neu. Vgl. auch Wiechmann, Conchyliologische Mittheilungen.

Der zoologische Garten. No. 6. Juni 1873.

Kobelt, Dr. W., von den italienischen Muschelmärkten.

Wiedersheim, Dr. R., Beiträge zur Kenntniss der würtembergischen Höhlenfauna. — In Verhandlungen der Würzburger physikalisch-medicinischen Gesellschaft. N. F. IV. Bd. Mit 2 Tafeln und einem Holzschnitt.

Die Höhlenfauna Deutschlands ist bis jetzt noch sehr vernachlässigt worden; während wir aus den Höhlen der Kalkalpen schon eine ganze Anzahl

Höhlenthiere und besonders Schnecken kennen, war es kaum bekannt, dass sich in der Falkensteiner Höhle in Würtemberg auch eine kleine Paludine befindet, die von Quenstedt entdeckt und von Leydig für Hydrobia vitrea Drp. gehalten wurde. Der Verfasser erklärt sie aber für von dieser verschieden und nennt sie Hydrobia Quenstedti, sie ist augenlos und vollständig ohne Pigment. Derselbe fand ausserdem an Steinen im Bache am Ausgang der Höhle noch einen Ancylus, der in der Form sich mehr den südfranzösischen Formen nähert und als eigene Form A. Sandbergeri genannt wird; er hat Augen und ist somit kein ächtes Höhlenthier, wahrscheinlich auch nur eine Localform von A. fluviatilis. — Wenn übrigens der Autor glaubt, dass diese Schnecke die erste Prosobranchie aus einer Höhle sei, so übersieht er die beiden von Hauffen entdeckten Krainer Höhlenvalvaten (erythropomatia und spelaea).

Semper, *C.*, *über die Wachsthumsbedingungen von Lymnaeus stagnalis.* In Verhandl. d. Würzb. phys. med. Gesellschaft. N. F. IV. Bd. Mit 2 Tafeln.

Wegen einer ausführlichen Besprechung dieser wichtigen Arbeit verweisen wir auf die Mal. Bl.

Journal de Conchyliologie No. 3.

p. 193. *Mousson, Alb.*, Coquilles recueillies par M. le Dr. Sievers dans la Russie méridionale et asiatique. (Als neu werden beschrieben: Fruticicola Arpatschaiana, pseudoglobula, Napaeus umbrosus, Chondrus Sieversi, Sphyradium bifilaris, signata, Vertigo sinuata, Laciniaria Sandbergeri, Gulnaria confinis, Planorbis Sieversi.)

p. 231. *Morelet, Arthur*, Notice sur les Coquilles rapportées par MM. Bouvier et de Cessac des îles du Cap-Vert. (Neu Hel. Bouvieri und zwei fossile Arten, primaeva und atlantidea.)

p. 243. *Fischer*, *P.*, Mollusques marines des îles Aléoutiennes provenant du voyage de M. Alph. Pinart.

p. 248. *Crosse*, *H.*, Description d'espèces nouvelles. (Conus fulvocinctus, Murex Thomasi, Helicina Schrammi, Bulimus Hauxwelli, Spondylus Wrightianus, sämmtlich schon früher in Diagnosen veröffentlicht.)

p. 254. *Crosse et Fischer*, Description d'une espèce nouvelle de Cypraea. (C. Petitiana.)

p. 256. *Crosse*, Description d'un Zonites provenant de la Nouvelle Calédonie. (Z. Desmazuresi.)

p. 258. *Crosse et Fischer*, Note sur la distribution géographique des Helix du Mexico et du Guatemala accompagnée d'un Catalogue des espèces actuellement connues. (Es werden 45 Arten aus Mexico, 15 aus Guatemala angeführt.)

p. 284. *Crosse*, Diagnoses molluscorum novorum. (Murex Lienardi, Terebratula Cernica von Mauritius, Meroe Roetersiana unbekannten Fundortes.)

p. 285. *Lienard*, *E.*, Description d'un Murex nouveau provenant de l'île Maurice. (M. Crossei.)

p. 286. *Crosse et Fischer*, Diagnosis Bulimuli novi, Guatemalae incolae. (B Istapensis.)

p. 287. *Souverbie*, Note complementaire sur deux espèces provenant de la Nouvelle Calédonie.

p. 288. *Mayer, C.*, Description de Coquilles fossiles des terrains tertiairs supérieurs. (Buccinum secticosta, tuberiferum, turbiniforme, turricula.)

p. 292. *Tournouer, R.*, Description de deux Natica des terrains miocènes du S. O. de la France. (N. aquitanica et Sallomacensis.)

Brogger, W. C., Bidrag til Kristianiafjordens Molluskfauna. — Indberetning om en i Sommeren 1870 foretagen Reise i Kristiania og Kr. sands Stift forat undersoge Land- og Ferskvands-Molluskerne sam Iglerne at O. S. Jensen. — Med en colloreret Tavle.

Als neu wird eine Var. crebricostata von Pecten septemradiatus Müll. beschrieben.

Journal de Conchyliologie 1873. No. IV.

p. 305. *Hesse, M.*, Memoire sur douze Mollusques Nudibranches nouveaux, recueillis en rade de Brest. (Die Diagnosen sämmtlicher Arten sind schon im vorigen Bande des Journal publicirt).

p. 324. *Fischer, P.*, Note sur l'animal du Succinea rubescens Ferussac. Das Thier weicht von den ächten Succineen bedeutend ab, hat namentlich einen ganz anderen Kiefer, wie die Pellicula und Amphibulima. Der Verfasser schlägt eine neue Untergattung Rhodonyx dafür vor.

p. 326. *Morelet, A.*, sur deux observations critiques des Malak. Blätter de 1873. Verfasser behauptet die Priorität von Vitrina Welwitschii vor V. Angasi Adams und die Verschiedenheit von Achatina Bandeirana und Dohrniana gegen den Angriff von Dohrn.

p. 329. *Morelet, A.*, Novitates Conchyliologicae in itinere per Africam aequinoctialem a Cl. Marche et Compiégne collectae. (Helix palmarum, seminium, Achatina (Stenogyra) decollata, ein durchaus verwerflicher Name, da Bul. decollatus doch von sehr vielen Autoren zu Stenogyra gerechnet wird, Ennea monodon, bicristata, doliolum, Cyclophorus leonensis, Lilliputianus, sämmtlich von Gabon).

p. 332. *Hidalgo, G.*, Description de deux espèces de Natica des mers d'Espagne (N. Prietoi und intricatoides, beide aus beträchtlicher Tiefe, letztere nach des Autors eigener Vermuthung wahrscheinlich identisch mit Weinkauff's Natica vittata, doch nicht mit der Gmelin'schen Art dieses Namens.

p. 335. *Gassies, J. B.*, Description d'espèces terrestres et fluviatiles, provenant de la Nouvelle-Caledonie.

p. 341. *Crosse, H.*, Description d'un Helix inédit, provenant de la Nouvelle-Caledonie.

p. 342. *Bland, T.*, Note sur la distribution geographique de l'Amphibulima patula Brug. —

p. 347. *Crosse, H.*, Note sur les caractères distinctifs de l'Helix Bavayi et de l'Helix Heckeliana, de la Nouvelle-Caledonie.

p. 352. *Crosse, H.*, Diagnoses Molluscorum novorum, ex insula Haïti dicta oriundorum. (Choanopoma Newcombi,Gabbi, Moreletianum, Helicina Gabbi).

p. 356 *Lambert, P.*, Description d'un Helix inedit provenant de la Nouvelle-Caledonie. (Hel. Megei).

p. 358. *Hidalgo, G.*, Description d'une nouvelle espèce d'Helix d'Espagne H. Contabrica, allem Anschein nach dieselbe Campylæ, die auch Schaufuss aus den nordspanischen Gebirgen mitgebracht und, wenn ich nicht irre, unter demselben Namen in einem seiner Cataloge, jedoch ohne Beschreibung oder Diagnose, aufgeführt hat).

Monterosato, Allery de, Notizie intorno ai Solarii del Mediterraneo. (Wir kommen auf diese Arbeit demnächst eingehender zurück).

Dr. Jan. Adrianus Herklots.

In der Nacht des 31. März auf den 1. April entschlummerte in Soeterwoude, in der unmittelbaren Nähe von Leiden, Dr. Jan. Adrianus Herklots, Conservator am Reichsmuseum für Naturgeschichte zu Leiden. Auf den 17. August 1820 wurde er in Middelburg in Zeeland geboren. An der Leidener Universität hat er erst dem Studium der Medicin, später mehr den Naturwissenschaften sich gewidmet und wurde dort den 27. Juni 1851 auf einer Inaugural-Dissertation, enthaltend eine Beschreibung neuer Crustaceen von der Küste von Guinea (Additamenta ad faunam carcinologicam Africae occidentalis) zum Doctor der Philosophie promovirt,

Damals war er schon seit fünf Jahren dem Reichsmuseum verbunden, wo ihm die Sorge für alle wirbellosen Thiere anvertraut war; nachdem sich aber später herausgestellt hatte, dass solch ein grossartiges Feld von Bemühungen für eine Person viel zu umfassend war, wurde dies auf die immer noch sehr grosse Abtheilung der ungegliederten wirbellosen Thieren beschränkt.

Ausser verschiedenen kleinen wissenschaftlichen Aufsätze und Beurtheilungen erschienen von seiner Hand folgende Arbeiten:

Notices pour servir à l'étude des Polypiers vageurs ou Pennatulides. Mit 7 Tafeln.

Echinodermes, peints d'après nature par les soins de Kühl, van Hasselt et Sam. Müller. Mit 10 colorirten Tafeln.